

ursprüngliche Wölbung des Schiffs nahelegen. Den Innenraum schließt heute eine 1648 eingezogene Balkendecke. Sie erhielt im Zuge der genannten Instandsetzung eine an den erhaltenen Spuren des Originals orientierte, jedoch vereinfachte Fassung in Form einer Rankenmalerei. Außerdem wurde das wiedergefundene Altartafel nach Restaurierung und Ergänzung erneut aufgestellt (Gemälde des einladenden Christus, 1907, Prof. Narten, Oldenburg). Der vermutlich 1682 in Bremen gearbeitete Kanzelkorb, geschmückt mit kannelierten Säulchen und reichem Ohnmuschelwerk, wurde durch einen Schalldeckel und einen Aufgang komplettiert. Noch aus dem 13. Jh. stammt der von einer Akanthusranke an der Cuppa umzogene Taufstein. Die in halber Höhe der Südwand angebrachten Skulpturen der Anna Selbdritt und des Laurentius (wohl 1. Viertel 16. Jh.) standen ursprünglich möglicherweise auf den noch vorhandenen Konsolen seitlich von bzw. über dem südlichen Spitzbogenportal. Den Innenraum strukturieren Emporen auf Nord- und Westseite (1642/44), deren Brüstungsfelder unter Rundbogen Gemälde biblischer Szenen des Alten und Neuen Testaments zeigen. Herausragendes Ausstattungsstück ist die 1697/98 von Arp Schnitger gearbeitete zierliche Orgel, die zwischen 1742 und 1745 von Eilert Köhler (Oldenburg) repariert und um ein selbständiges Pedal erweitert wurde. Sie ist heute eine der am besten erhaltenen Dorforgeln dieses bedeutenden Meisters barocker Orgelbaukunst.

Der Dedesdorfer Friedhof zeichnet sich nicht nur durch einen bemerkenswerten Bestand alter Ulmen, Eichen, Eschen und Eiben aus, sondern neben 17 Grabplatten auch durch die stattliche Anzahl von 41 Grabsteinen des 17. und 18. Jh. Sie konnten in dieser für den Landkreis einmaligen Fülle und Qualität erhalten werden, da schon 1808 ein neuer Friedhof eröffnet und der alte ab 1909 endgültig für Bestattungen gesperrt wurde.

Östlich von Dedesdorf, am Zusammentreffen der von Süden kommenden L 121 und der von Osten kommenden L 143 beherrscht das Landschaftsbild die Oldendorfer Mühle, eine anstelle einer Bockwindmühle 1847 erbaute Galerieholländermühle mit einem durch Ecklisenen gegliederten



Dedesdorf, Bütteler Str. 3, 1847

Ziegelunterbau (Bütteler Str. 3). Nach der Stilllegung 1980 wurde die Mühle instand gesetzt und hat bis heute ihre Funktionsfähigkeit bewahrt. Den Mühlenhof vervollständigen ein Wohnhaus mit Drempele (erb. Ende 19. Jh.) und eine Scheune vom Anfang des 20. Jh.

LOXSTEDT – OVERWARFE

Overwarfe ist eine wohl mittelalterliche Siedlung, für deren Grundriß der hohe Uferwall der Alten Weser, von der sie etwa 600 Meter entfernt lag, eine natürliche Leitlinie bildete. Um 1840 zählte man in dem Dorf 38 Hofstellen mit 234 Einwohnern. Auf einer Länge von etwas über 750 Metern reiht sich die Bebauung in lockerer Anordnung bei unterschiedlicher Parzellengröße zu beiden Seiten der Warfter Straße im Verlauf der 1866 angelegten Landstraße (L 121) auf.

Für das Ortsbild sind die im 19. Jh. entstandenen, giebelständig ausgerichteten, städtischen Wohnwirtschaftsgebäude in der Art von Vierständerhallenhäusern charakteristisch. Als ein Beispiel der 1. Jahrhunderthälfte ist die von einer Ziegelmauer

eingefriedete Hofanlage Warfter Str. 25 mit Stall (erb. um 1860), einer Querdurchfahrtscheune (erb. um 1848) und einem 1844 datierten Haupthaus hervorhebenswert, dessen Wirtschaftsgiebel eisensproßte Rundbogenfenster in regelmäßiger Anordnung strukturieren. Während dieser von einem Halbwalme abgeschlossen wird, besitzt der Wohnteil einen Steilgiebel, an dem sich die Jahreszahl 1815 findet. Noch breiter gelagert präsentiert sich das Wohnwirtschaftsgebäude Warfter Str. 50 (erb. 1867) mit Schmuckelementen am Wirtschaftsgiebel wie einem Tropfenries am Ortgang und einem Deutschen Band in Höhe der Bundbalken. Die korbbogigen Öffnungen von Mistgangtüren und Dielentor werden im Scheitel und in Kämpferhöhe durch Quader betont. Der südliche Stallanbau dürfte um 1875, der nördliche mit anschließender Scheune um 1895 angefügt worden sein.

LOXSTEDT – UETERLANDE

In einem Kilometer Entfernung nördlich von Overwarfe schließt sich das Straßendorf Ueterlande



Ueterlande, Oldenburger Str. 2, 1825



Overwarfe, Warfter Str. 25, Wohnwirtschaftsgebäude, um 1860